

179/243 1756 Februar 2., Paris

## Schreiben von Beat Franz Plazidus Zurlauben an Beat Fidel Zurlauben betreffend das Verhalten gegenüber dem Ambassador, Rekrutierungen und die Desertion des Wachtmeisters Dossenbach

**B** De Zurlauben<sup>1</sup> teilt seinem Neffen, Brigadier Zurlauben<sup>2</sup>, mit, dessen Brief vom 16. Januar beantwortet hat. Er bestätigt auch den Empfang der Stellungnahme der Gemeinde vom 11. Januar, die der Adressat auch seiner Exzellenz<sup>3</sup> in Abschrift zukommen liess. Zurlauben vermutet, dass der Adressat dies zum Zuge der Wahl von Letter<sup>4</sup> zum Ratsmitglied getan hat. Zurlauben rät dem Adressaten, sich aus allen Geschäften herauszuhalten, in die der Ambassador involviert ist. Er (der Adressat) soll sich in der Frage der Besetzung des Pensionenausteilers ruhig verhalten.

Zurlauben hofft auf die drei Rekruten, die ihm der Adressat in seinem Brief ankündigt. Mehr Männer braucht er zurzeit nicht. Wachtmeister Eichholzer<sup>5</sup>, der im März aufbricht, wird sie führen.

Die Rückkehr der Offiziere wurde auf den 1. April festgelegt, wonach sich auch der Adressat richten soll. Man geht davon aus, dass es dieses Jahr zu keinen Gefechten auf dem Festland kommt, sondern nur auf dem Meer.

Zurlauben liess alle Schlüssel aus dem Zimmer des Adressaten holen, um zu verhindern, dass jemand dessen Truhen und Schränke öffnet in seiner Abwesenheit. Zurlauben befürwortet, dass der Adressat auch Schumacher verbietet, das Zimmer zu betreten, da er ihn für einen Spitzbuben hält.

Zurlauben richtet Grüsse von Frau Zurlauben<sup>6</sup>, Frau de Plancy<sup>7</sup>, Baron von Roll<sup>8</sup> und seinem Enkel<sup>9</sup> aus für Herrn und Frau Kolin<sup>10</sup> und die Gattin<sup>11</sup> des Adressaten. Zurlauben hofft, dass der Adressat eine genaue Buchhaltung über die ihm aus der Schweiz zustehenden Einnahmen führt, worüber er ihm bei seiner Rückkehr Rechenschaft ablegen soll.

Im Nachsatz erwähnt Zurlauben, dass Wachtmeister Dossenbach zusammen mit dem Regiment dem König präsentiert wurde, der ihm dem Brauch entsprechend etwas Geld gab. Doch kaum hatte Dossenbach die drei Louis d'Or empfangen, desertierte er. Währenddem er immerhin die neuwertige Wachtmeisteruniform nicht mitgenommen hat, hinterliess er bei Wachtmeister Stub und anderen Soldaten Schulden im Wert von 150 Livres. Zurlauben merkt an, dass er seinerzeit dagegen war, Dossenbach zum Wachtmeister zu befördern, als der Adressat ihn dafür vorgeschlagen hatte. Dossenbach liess übrigens auch seine schwangere, mittellose und möglicherweise an Blattern («verolle») erkrankte Frau zurück. Beim Amtsantritt des Grafen von Eu<sup>12</sup> hatte

Dossenbach von den 6000 Livres, die an das Regiment ausgeschüttet wurden, 16 Livres erhalten wie die anderen Wachtmeister auch.

---

<sup>1</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

---

<sup>2</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Anne-Théodore Chevignard, Chevalier de Chavigny, französischer Ambassador.

---

<sup>4</sup> Plazidus Anton Letter, neu erwählter Ratsherr von Zug.

---

<sup>5</sup> Ulrich Eichholzer.

---

<sup>6</sup> Marie-Florimonde de Pinchène.

---

<sup>7</sup> Louise Marie Martin de Pinchène.

---

<sup>8</sup> Georg Franz Josef Ignaz von Roll.

---

<sup>9</sup> Antoine du Portal.

---

<sup>10</sup> Johan Jakob Kolin und Maria Elisabeth Landtwing.

---

<sup>11</sup> Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

---

<sup>12</sup> Louis-Charles de Bourbon, Comte d'Eu, neuer Inhaber des Regiments der Schweizergarde.

---

AH 179 Bl. 511-512 • Bl. 512<sup>v</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original, in französischer Sprache.

---